

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)
Heft: 10

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 10 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briden-Mode-Bericht.

Der milde Winter täuscht Mutter Natur über die Kalendertage hinweg, und warme Sonnenstrahlen locken zartes Grün in Busch und Flur hervor. „Es kommt der Lenz, er ist schon da!“ zwitschern die Vogel um zu von allen Seiten. Der Frühling hält frühzeitig Einzug auch in der Mode, und wohlauf Großartiges bietet diese uns heuer. So schreibt uns die bekannte Seidenstoff-Zabrit-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich:

Die Lieblinge der Damene Welt sind zu allen Jahreszeiten, besonders aber im Sommer, die bedruckten Joulardstoffe. Man bringt darin für kommende Saison wirklich aparte, geschmackvolle Neuerungen nicht nur auf den gewohnten glatten oder geförmten Pontées, sondern auf damasierten Joulardgeweben. Das aufgedruckte Design verbindet sich dann mit dem Webedesign zu einem originalen Bild und gibt dem Ganzen ein vornehmes Gepräge mit reichen Effekt. Unzählig sind darin die Ausmusterungen, und wechseln farbenprächtige Blumenmuster auf mit abgesetzten Blattmustern in Camapareyefalten. Ton auf Ton. Ganz reizend ist ein facettierter Joulardstoff mit Bandfleiselmuster. Diese Schleifenmuster im Stile Louis XV. sind gegenwärtig sehr en vogue; man bringt Schleifen in verschiedener Aufstellung und auf verschiedenen Geweben. Karierte Stoffe sind noch immer sehr begehrte, doch besonderer Beliebtheit erfreuen sich gegenwärtig Streifenmuster in Tafetas und Damasken. In broschierten Tafetas raus Louis XV. heben sich eingewebte Brochéblümchen auf weißen Bandstreifen wunderbarlich ab. Wieder ein ähnliches Gewebe nennt sich Louis XV. nouveau genre chine. Es ist ein feines Blattmuster mit hellen Längsstreifen, worin in Kettdruck reizende Blumenmuster sich zeigen. Für große Gesellschafts- und Hochzeitstücher werden Damasken bevorzugt, und großartige prächtige Designs werden durch die zeitigen Mittel einer vorgeschriften Webereitechnik erzeugt. So erhebt sich plastisch auf mattem Falzgrund über die ganze Breite des Stoffes eine Riesennelke von außerordentlicher Schönheit. Ein anderes Design zeigt auf farbigem Grund in weichen Tönen ein blumen durchzogenes Band von reizendem Effekt; wieder ein anderes ruft Bewunderung hervor durch seine Originalität, wie Blumenmotive aufgefaßt werden können. — Um die süßen Sorgen einer Auswahl zu vermeiden, weisen wir auch auf die neuen Ausmusterungen in Moires hin. Besonders werden viel schwarze Moires gebracht, wie überhaupt viel schwarze Stoffe getragen werden. Nicht allein nur zum starren, steifen Ceremonielleid wird Schwarz genommen, sondern mit entsprechendem Auspusz wird Schwarz auch für Straßen- und Gesellschaftskleid getragen. Es werden darin reizende gediegene Neuheiten auch in billigen Preislagen gebracht.

Beifer als jede Beschreibung illustrieren die Muster selbst. Lassen Sie sich solche zur Ansicht kommen!

Woher stammt das Wort „Blaustrumpf“?

Die Bezeichnung „Blaustrumpf“ wird von Lady Montagne, der bekannten englischen Schriftstellerin herleitet. Im Jahre 1718, nachdem ihr Gatte von seinem Gesandtschaftsposten bei der Poste abberufen und sie nach London zurückgekehrt war, versammelte sie dort einen Kreis geistvoller Schriftsteller um sich, unter denen sich Addison, Steele, Young und Pope befanden. Der treueste ihrer Anhänger war ein gewisser Stillingfleet, der die Manie hatte, blaue Strümpfe zu tragen. Man nannte deshalb zum Scherz die Söhne der Lady Montagne den „Club der Blaustrümpe“, und dieser Name blieb den Damen, welche an den litterarischen Abenden teilnahmen. Nach einer andern Version soll sich in Venedig im Jahre 1600 eine Gesellschaft gebildet haben, die sich „Società della Calza“ (die Strumpfgesellschaft) nannte, und deren Mitglieder verpflichtet waren, als Vereinszeichen blaue Strümpfe zu tragen. Aus Italien verplante und vergrößerte sich die Gesellschaft über Frankreich nach England, wo die Bezeichnung hauptsächlich auf schriftstellerische Frauen angewendet wurde.

Handschuhe mit Monogramm.

Die neueste Pariser Mode ist der Handschuh mit dem Monogramm. Vom einfachsten Glace für die Straße bis zum zehnfüßigen Dinen oder Schweden, der nur zu eleganten Ball- und Dineroutfit getragen wird, für jede Sorte Handbekleidung gilt heute das mehr oder weniger künstlerisch in Seide ausgeschaffte Monogramm. Fertig gekauft werden die gesuchten Handfutterale noch nicht; aber die Modewarenhändler verhelfen sich mit Rücksicht auf diese neue Caprice von Madame la Mode fast ausschließlich mit Handschuhen, die wenig bemerkbare Raupen aufweisen. Das vorchriftsmäßige Monogramm wird nämlich mittens auf den Handrücken gestickt und darf so groß sein wie ein Frankentick. Einige bekannte Damen kritisieren Rufes, die diese Neuheit sofort mit Beschlag belegten, auf deren farbfarbenen Glaces das Monogramm aber in bunter Seite in der Größe eines Fünffrankenstückes erscheint, haben es veranlaßt, daß wirklich keine Damen die Initialen so klein wie möglich und nur in schwarzer oder weißer Seite auf ihrer ledernen Handbekleidung tragen werden.

Blumenbäder.

Wie die französische Frauenzeitschrift „La Fronde“ mitteilt, erfreuen sich jetzt „Blumenbäder“ bei den Pariser Damen einer besondern Beliebtheit. Sie sollen nicht nur die Haut mit dem Parfüm „imprägnieren“, sondern die große Menge der lebenden, wohlriechenden Pflanzen „stärkt und regt auch den Körper an wie

ein Champagnerbad“. Es gibt zwei Arten von Blumenbädern. Die eine, die trockene, ist sehr einfach: Man füllt die heiße Badewanne mit Blüten, und es genügt dann, eine Stunde in diesem parfümierten Bett zu bringen. Die zweite Art besteht darin, daß man Dutzende von Blumenbündeln in heißem Wasser weicht und aus diesem Wasser das Bad bereitet. Obwohl diese Bäder sehr „fin-de-siècle“ aussehen, sind sie doch keineswegs neu. Im alten Rom schon nahmen die reichen Frauen solche Bäder.

Die Wirkung des russischen Knöterich!

Herr E. Weidemann in Liebenburg a. Harz.

Es wird Ihnen gewiß nicht unlieb sein, wenn ich Ihnen den Erfolg des von Ihnen bezogenen Thees vom letzten Winter nach 60-tägigem Gebrauch mitteilen will. Mein Leiden bestand aus einem heftigen Husten mit ofttem Blutauswurf, Fieber, Appetitlosigkeit, zunehmender Schwäche, Abmagerung, Schlaflosigkeit, Ekel, Stechen auf der Brust und Rücken, Brennen und Röteln im Kehlkopf und Schlund, Müdigkeit, Nervosität. Zwei hervorragende Arzte, die mich behandelten, haben mir nach Gebrauch verschiedener Medikamente endlich erklärt, mir nichts mehr geben zu können als Schlafpulver und so mir jede Hoffnung auf Genesung genommen. In dieser verzweifelnden Lage wendete ich mich an Ihre Adresse und habe nach Gebrauch des Thees innerhalb 14 Tagen wieder prächtig geschlafen, sowie auch wieder Appetit erhalten und war frei von Fieber. In 30 Tagen war Kehlkopf und Hals frei, in 40 Tagen war die letzte Spur von Husten und Auswurf weg. Nach beendigter Kur von 60 Tagen ließ ich mich von zwei jungen Arzten, je für sich, gründlich untersuchen. Jeder hat sich dahin ausgesprochen, daß meine Lunge sehr gut ausgeheilt sei, aber gegen äußere Einflüsse müsse ich sie, weil sie eben doch empfindlich, sorgfältig geschützt werden. Aus diesem Grund möchte ich diesen Winter nochmals 10 Pakete von Ihrem Thee gebrauchen, um einer vielleicht drohenden Gefahr des Rückschlages vorzubeugen, und erfuhe Sie deshalb, mir 10 Pakete zu schicken. Da ich schon oft Gelegenheit hatte, Ihren Thee und zwar mit Erfolg zu empfehlen, indem ich öfter den Thee versuchte, ließ wegen des angehenden Geschmacks, auch die Prospette (Büchlein), welche ich im Besitz hatte, hergeben, so wäre es mir lieb, wenn Sie mir wieder einige zufinden würden, um damit Gebrauch machen zu können. Sollte sich ein Kranker direkt an mich wenden wollen, so bin ich gerne bereit, Wisskunst zu erteilen. Richard M., Weingärtner und Landwirt in El. bei S. NB. Genaue Adresse wird auf Wunsch gerne mitgeteilt. [2071]

Kasseler Hafer-Kakao wird in meiner Anstalt viel verordnet, mit Magenkranken gut vertragen, von Gesunden jedem andern Kakao vorgezogen.

Kuranstalt Niederdorf, Rüschlikon bei Zürich, 1451] 20. Dez. 1896. Dr. F. Ineichen.



Keine Mutter, keine Hausfrau sollte verfehlt
den Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu verwenden. Derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächerer und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernher nicht missen wollen. Kasseler Hafer-Kakao wird nur in blauen Kartons, à 27 Würfel in Stanoli verpackt, zum Preise von Fr. 1.50 pr. Karton in den Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Kolonialwarenhandlungen verkauft. [1435]
Engros-Lager: C. Geiger, Basel.



Ceylon-Thee, sehr fein kräftig, ergiebig und halbtrocken.
Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg
Orange Pekoe Fr. 5.—
Broken Pekoe „ 4.10 „ 4.50
Pekoe „ 3.65 „ 4. „ „ 3.75
Pekoe Mouchoong „ — „

China-Thee, beste Qualität. Souchong Fr. 4.—, Kiongong Fr. 4.— per 1/2 kg
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [1884]

Carl Osswald, Winterthur.
Niederlage bei Joh. Stadelmann, Marmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen.

(H 3071)

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bitto, 5 K. f. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). [2022]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jacques Becker, Ennenda-Glarus.
Billigste Bezugsquelle (beste seit 1880)
für Baumwolltücher und Leinen zu
großen Preisen. Prinzip: Nur gesuchte
und exzellente Qualitäten. Abholung lediglich
nicht unter 1/2 Stoff 3035 Meter. Quarante
Tücher, rot von 15 Cts., gleich
von 20 Cts. an per Meter, bis zu den
feinsten Spezialitäten. — Wollen Sie
Muster verlangen u. vergleichen. [1828]

Bettlässe.

Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettlässe, Blasenschwäche schnell und billig geheilt, was ich gerne bezeuge. Töss, den 16. März 1898. Joh. Baur, Monteur. Adresse: O. Mück, prakt. Arzt in Glarus. [1821]



Droguerie in Stein (Kt. Appenzell)
versendet so lange Vorrat: (günstig als Geschenk)
5 Pfund-Bitsche echten Berg-Bienen-
Honig per Post franko Fr. 4.90. [2019]

Warnung
vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets
„Sanitas“, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität
auf den Markt gebracht werden. [1534]

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes echte Sanitas-Corset mit porösen Gummi-Einsätzen in der Brust- und Hüften-Partie, empfohlen durch die Herren Prof. Dr. Eichhorst und Prof. Dr. Huguenin, Zürich, trägt den Stempel „Sanitas“ + Patent 4663 und ist in besseren Corsets und Konfektionsgeschäften erhältlich.

Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.
Zürich 1894. Diplom 1896 Genf.

[2054]

Siebig Company's FLEISCH-EXTRACT.

NUR ECHT
wenn jeder Topf
den Namenszug

Siebig
in blauer
Farbe trägt.

Schweizerfrauen unterstützen die einheimische Industrie!

Wer Kleiderstoffe
bestes Schweizerfabrikat, in
reiner Wolle, von Fr. 1.25 an
der Meter in jedem gewünschten
Metermass zu wirklichen
Fabrikpreisen kaufen will,
verlange die Muster bei den neu
eröffneten Fabrikniederlagen
Ph. Geelhaar in Bern.
Telephone Nr. 327. (1855)
Muster umgehend franko.

N. Bei Traueraffären verlange man die
Muster telegraphisch oder telefonisch.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallesstr.
20, Zürich, übermittelt franko gegen Ein-
sendung von 30 Cts. in Marken ihre Bro-
schüre (IV. Auflage) über den [1813]

Haarausfall
und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-
meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Zeige mir deinen Bleistift — und ich will dir sagen, wer du bist!

Ein englischer Schriftsteller behauptet, daß man den zuverlässigsten Aufschluß über die psychischen und charakterbestimmenden Eigenschaften eines neuen Bekannten erlangen kann, indem man ihn unter irgend einem Vorwand auf einen Augenblick um seinen Bleistift ersucht. Während man sich nun zu dem vorgeblichen Zweck des geliehenen Stiftes betreibt, betrachte man ihn aufmerksam und bilde sich nach folgenden Regeln, die das Resultat jahrelanger Beobachtungen und Erfahrungen sind, ein Urteil über das ahnungslose Opfer des kleinen Lüft. Ist der Bleistift am oberen Ende zerfaul, so deutet das nicht etwa darauf hin, daß der Eigentümer eine besondere Vorliebe für das aromatische Holz des Faberstiftes hat, sondern es dient als sicherer Beweis für den zu erneutem Nachdenken neigenden Sinn des Mannes, der keiner unüberlegten Handlung fähig sein dürfte. Zeigt der zerfaute Stift eine ungleich geschnittene sogenannte bucklige Spitze,

so hätte man sich vor der betreffenden Person; sie ist im günstigsten Falle ebenso unaufrichtig und hinterlistig, wie mißtrauisch gegen andere. Die gleichmäßige Spitze darf als Garantie für gute Eigenschaften gelten. Der Bleistift des jähzornigen, meistenteils schlecht gelaunten Menschen ist über und über mit flachen und tiefen Narben versehen, die ihm das Aussehen geben, als hätte er die Blätter gebaut. Diese Eindrücke röhren jedoch von den im Grimm hineingepreßten Zähnen des Bestchers her, der eine gewisse Genugthüte empfindet, sobald er in das weiche Holz hineingeschnitten hat. Der nachlässige und frumme zugespitzte Stift, an dem keine Spuren der oben erwähnten Gewaltthätigkeiten wahrzunehmen sind, kennzeichnet seinen Herrn als ein charakterloses, leichtlebiges Menschenkind. Ein tadellos beschaffener, mit peinlicher Sorgfalt angepisster Notizstift stellt seinem Eigentümer das Zeugnis aus, daß er geistig keine Leuchte, wohl aber ein Pedant allerersten Ranges ist. Nun zu dem Individuum, das die merkwürdige Gewohnheit hat, seinen "Bleistift" an beiden Enden anzuschärfen. Dieser Unglücksliche gehört zu jenen Leuten, die nie in ihrem Leben einen Augenblick

Zeit haben, taufenderlei Dinge in Angriff nehmen, aber selten etwas Neelles zu stande bringen. Zum Schlus sei noch der Mann erwähnt, bei dem man niemals einen "ausgemachten" Bleistift, sondern immer nur die winzigsten Stümpe finden wird. Dieser Bravere darf nicht, wie man eigentlich vermuten sollte, für sehr sparsam oder gar geizig gehalten werden, er ist im Gegenteil der gutmütigste Mensch von der Welt, der beständig von seinen zahlreichen Freunden ausgenutzt wird. Da er es schon gewöhnt ist, daß man ihm seinen Bleistift auf Zimmerwiederehren abborgt, verleiht er sich aus Notwehr, vielleicht auch in dem edlen Wunsche, jedem gefällig sein zu können, stets mit einem halben Dutzend solcher Stümpechen, die ja schließlich auch ihren Zweck erfüllen.

Wer Briefmarken sammelt,



verlange meine An- u. Verkaufsliste gratis.
Streng reelle und billigste Bezugsquelle. [2180]
A. Schnebeli, Lavaterstr. 73, Zürich

Die neuesten und grössten Sortimente modernster Jaquettes, Capes, Spitzen- und Sommer-Umhänge [2129]
Costumes, Blousen, Jupons, Morgenkleider, Kinder-Jaquettes u. Kleidch., Reise-, Sport- und Fahrrad-Kleider, Reismäntel, sowie neueste Damenkleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Billigste Preise. [2129]

In der Extra-Abteilung zurückgesetzter Artikel aussergewöhnlich billige Preise.
Massanfertigung von Costumes, Blousen etc. [2129] **Oettinger & Co., Zürich.** [2129]
Muster und Auswahlen franko zu Diensten.

Trunksucht-Heilung.

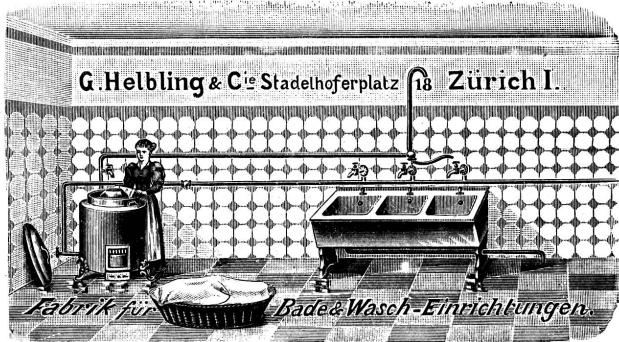
[1231] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befnde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Lagerstrasse 111, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Werndl. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Werndl, Lagerstrasse 111, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvertr. [2129] Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

Weiss und crème
Vorhangstoffe Etamine
eigenes und engl. Fabrikat, in grosser Auswahl
liefert billigst das
Rideaux-Versand-Geschäft
J. B. NEF, z. Merkur, HERISAU.
Muster franko; etwaige Angaben
der Breiten erwünscht.

(Zag 690)

Seit 35 Jahren
im Gebrauch

Dennler's Eisenbitter
ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel
gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.
Zu haben: (Z à 1211 g) [2032]
In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. pr. Flacon.



[2067]

Institution von Dr. Vogel.

Gegründet 1863.

Direktion: H. E. Droz.

Real- und Handelsschule. Knabenpensionat und Externat.

11 Chemin Gourgas GENF Chemin Gourgas 11.

Moderne Sprachen. Mathematik. Realfächer. Konversationssprache französisch. Sonderabteilung für junge Kaufleute. Mässige Preise. Prospekte zu erhalten durch die Direktion.

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.
Beispiel für eine einfache Einrichtung:
Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmorauflauf und Krystallspiegelauflauf, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüscht-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschicht-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Anfangsgarnitur, Fr. 750.—.
Spelzszimmer in Nussbaum oder Eichenholz: 1 Biffett mit geschlossenem Aufatz, 1 Ausziehstisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrholz, 1 Servieratisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 650.—.
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polsterganitur mit Moquettestaschen, ganz garniert, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Plüscher, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 800.—.
Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig mit Eichenholz furniert.
Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.
Zwei-jährige, schriftliche Garantie.
A. D. AESCHLIMANN
Möbelfabrik, Schiffände 12, Zürich.

Hausfrauen! Die schönste Wäsche

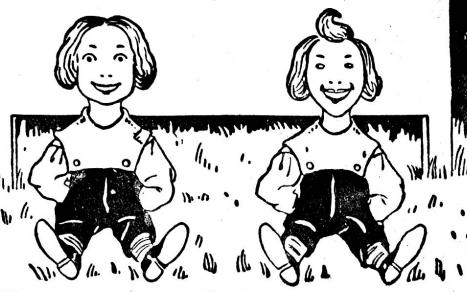
erzielt Ihr beim Gebrauch der vorzüglichsten

Mohren-Seife!

garantiert rein und absolut frei von schädlichen Bestandtheilen.
Hohes Reinigungsvermögen. Zu haben in Stücken von 20 cts. und 35 cts. in den Consument- und Spezereihandlungen.

Die alleinigen Fabrikanten

Huber & Cie., Märstetten (Thurgau.)



[12197]

Institut Pestalozzi.
Französisches Töchter - Pensionat.
Château de Vidy bei Lausanne.
Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte, sowie weitere Auskunft durch [1835] **Die Direktion.**

Thee Riquet
seit 1745 eingeführt
9861
Zu Originalpreisen in allen Städten der Schweiz erhältlich.

[2093]